

Der Berner Maler Josef Hermann Waser (1901-1994)

Autor(en): **Garovi, Angelo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **302 (2019)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-867721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Berner Maler Josef Hermann Waser (1901–1994)

Immer wieder geraten gute Künstler in Vergessenheit – nicht zuletzt, weil sie keiner bestimmten Kunstströmung angehört haben und sich so nicht etikettieren lassen. So auch der seinerzeit in Bern tätige Josef Hermann Waser, der eigentlich aus Engelberg stammte. Waser war in den Fünfzigerjahren recht bekannt – vor allem durch seine Emmentaler Landschafts- und Blumenbilder.

Josef Hermann Waser wurde am 10. Juni 1901 in Luzern geboren. 1914 zog er mit seinen Eltern und den fünf Geschwistern nach Bern. Nach einer Schriftenmalerlehre eröffnete er 1921 mit seinem Bruder Robert ein Schriftenmaler-, Grafik- und Innenarchitekturgeschäft. Neben der Tätigkeit als Reklamefachmann und Innenarchitekt besuchte er mehrere Weiterbildungskurse und lernte so auch das Schnitzler- und Bildhauerhandwerk.

Gezeichnet und gemalt hat Waser seit den Dreissigerjahren. Er besuchte Zeichenkurse an der Kunstgewerbeschule in Bern bei Ernst Linck und nahm dann auch privaten Malunterricht bei den bedeutenden Berner Malern Ernst Linck und Walter Clénin. Durch seine stark von Hodler beeinflussten «Lehrmeister» Linck (1874–1935) und Clénin (1897–1988) bekam er viele künstlerische Impulse.

Maler von Porträts und Stilleben

Nach der Auflösung des Schriftenmaler-geschäfts im Jahre 1948 wurde Josef Hermann Waser freischaffender Kunstmaler. Er beschäftigte sich mit der Glasmalerei, mit Wandgemälden und dem Malen von Landschaften. Seine



Josef Hermann Waser



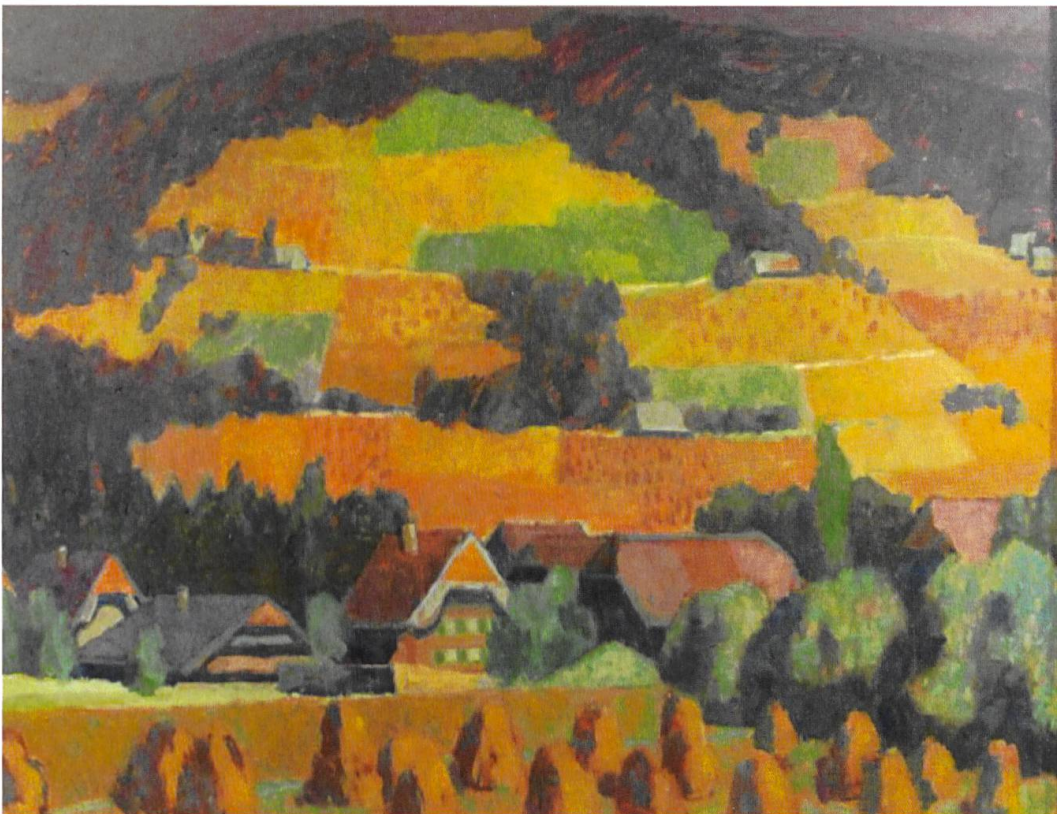
Bei Ittigen

Blumenbilder, die in ihrer Farbigkeit oft an spätfauvinistische Malereien (Matisse) erinnern, sind besonders interessant. Einen Namen schuf er sich vor allem als Porträtist (z.B. von Stephan Jaeggi, dem berühmten Berner Blasmusikkomponisten und Dirigenten).

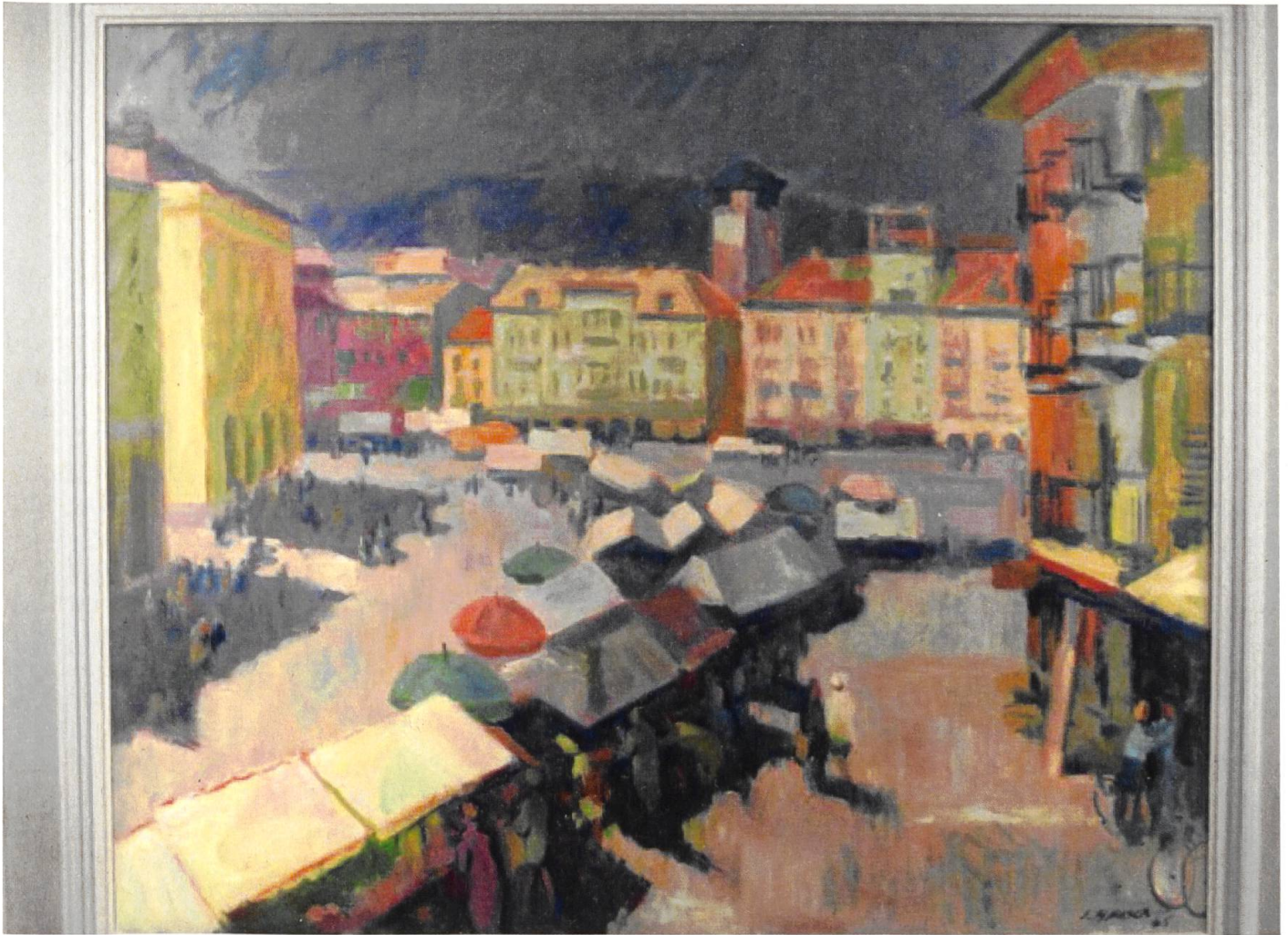
Landschaftsmaler

Verschiedene längere Studienreisen führten ihn nach Holland, England, Italien und mehrere Male nach Frankreich, vor allem an die Côte d'Azur und in die Provence; diese Auslandsaufenthalte haben ihn als Maler entscheidend beeinflusst. Die Bilder mit französischen Motiven etwa zeigen ihn als einen bemerkenswerten schweizerischen Vertreter der spätimpressionistischen Pleinairmalerei. Aber auch schweizerische Landschaften im Bernbiet, insbesondere im Emmental, inspirierten ihn zu vielen farbig-expressiven Gemälden.

J. H. Wasers malerische Tätigkeit lag nicht zuletzt auf dem Gebiet des Stillebens und der Landschaft. Dabei blieb er keineswegs nur etwa bei der Schilderung einer Landschaft, sondern es ging ihm bei der Malerei um das unablässige Forschen nach dem eigentlichen Gehalt der Dinge: «Malerei ist Gestaltung und immerwährende Umgestaltung, also Abstra-



Emmental



Locarno

hieren, die Details weglassen, aus dem Vielen ein Ganzes gestalten.»

Der Berner Künstler hat ein eindrückliches Œuvre geschaffen, einige besonders schöne Ölgemälde widmen sich der Stadt Bern und dem Emmental. J. H. Waser war ein gegenständlicher Künstler des 20. Jahrhunderts, der, wie Cuno Amiet, verschiedene stilistische Einflüsse seiner Zeit verarbeitet hat.

Die gegenständlichen Künstler wurden leider seit den Sechziger- und Siebzigerjahren in der Kunstszene kaum mehr wahrgenommen – und sind so in Vergessenheit geraten. Derzeit werden die figürlichen Maler aber erfreulicherweise wieder entdeckt. Zu ihnen gehört Josef Hermann Waser, dem der Kanton Bern, beson-

ders das Emmental, einige wertvolle Bilder und Zeichnungen verdankt.

WETTBEWERB

Emmental

10 der 40 Gemeinden im Verwaltungskreis Emmental weisen Einwohnerzahlen unterhalb der Tausendergrenze auf. Weniger als 100 Menschen wohnen nur in Rumendingen, und Rüti bei Lyssach hat mit 1,3 km² das kleinste Gemeindegebiet.

Siehe Wettbewerbsfragen auf Seite 102